



Zur Impfdiskussion

Die Autoren um Frau Prof. Siegrist haben eine akribische Arbeit geleistet und Statements im Impfratgeber des Konsumentenschutzes kommentiert.

Spannend ist, auf welche Äusserungen sie dabei nicht eingegangen sind. Eine kleine Auswahl:

- «[...] in den USA ist [...] die Frage aufgetaucht, ob das vermehrte Auftreten von Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern bis hin zum Autismus [...] in einem Zusammenhang mit gehäuften Impfungen im frühen Kindesalter stehen könnte.»
- «Englische Forscher fanden [...] heraus, dass Frauen seltener an Krebs der Eierstöcke erkrankten, wenn sie als Kind Mumps, Masern und Röteln durchgemacht hatten.»
- «[Es] scheinen hoch fieberhafte Erkrankungen auch das Risiko für die Entstehung von Hautkrebs zu senken. Ähnliche Zusammenhänge ergaben verschiedene Untersuchungen bei Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose. [...] Viele von ihnen hatten ihre Kinderkrankheiten relativ spät oder gar nicht durchgemacht.»

Wirklich sehr erstaunlich ist die Tatsache, dass ein praktizierender Arzt aus dem Emmental eine Studie veröffentlichte, die belegt, dass pro durchgemachte Kinderkrankheit sich das Krebsrisiko um 20 Prozent verringert, mit Ausnahme des Brustkrebses.

Zum einen erstaunt dieses Ergebnis an sich und sollte nachdenklich stimmen. Zum zweiten frage ich mich, warum gerade ein Praktiker diese Arbeit leisten muss. Ist denn die Wissenschaft oder die Industrie an der Durchführung solcher Studien nicht interessiert? Warum wird in den Informationen der Impfbefürworter auf solche Tatsachen nicht eingegangen. Welcher Praktiker weiss in ausreichendem Masse davon? Ich jedenfalls schätze es, diese Hinweise von impfkritischen Ärzten in der genannten Broschüre vorliegen zu haben.

Dr. med. M. Klugger, Ostermundigen

Guide sur les vaccinations

Je partage les opinions exprimées par les experts d'Infovac dans le *Bulletin des médecins suisses* et les félicite vivement pour leur excellent travail.

C'est une contribution significative à l'amélioration de la santé de la population suisse, une aide décisive pour les responsables de la santé publique et un outil très utile pour répondre avec intelligence et conviction aux personnes réticentes à la vaccination et plus généralement, à toutes celle qui souhaitent être mieux informées sur ce sujet.

Dr. Philippe Sudre, Genève

Stellungnahme zum «Impfratgeber» der SKS

Ich unterstütze die Aussagen von Prof. Siegrist und ihren Kollegen und Kolleginnen über den Impfratgeber vollumfänglich. Ich empfinde diesen Ratgeber als Desinformation: Wie kann man als durch die Öffentlichkeit begünstigte Stiftung die in vielen Sitzungen und aus vielen Studien herausfiltrierten Impfpfehlungen des Bundes auf maximal sechs Zeilen abhandeln und anschliessend der Arbeitsgruppe für «differenziertes» Impfen ein Mehrfaches an Platz für ihre für mich nicht nachvollziehbaren Äusserungen geben!?!

Dr. med. Rudolf Huber, St. Margrethen

Impfungen

Ich teile die Meinung, die die InfoVac-Experten in der Schweizerischen Ärztezeitung vertreten. Aufgrund meiner jahrelangen Tätigkeit in krankheits-endemischen Ländern der Tropen bin ich erstaunt, wie in der Schweiz, welche unter anderem dank verschiedener Impfungen gewisse Krankheiten erfolgreich bekämpfen konnte, mit zum Teil fragwürdigen Argumenten gegen diese argumentiert wird. Mit Angst und unlauterem Druck soll von beiden Seiten nicht auf die Öffentlichkeit Einfluss genommen werden. Aber eine rationale Information tut not, gerade in der gesundheitlich satten (Deutsch-)Schweiz.

Ich bestreite, wie auch die InfoVac-Experten, auf keinen Fall, dass Impfungen Nebenwirkungen verursachen können, vielleicht auch solche, die wir noch nicht kennen. Aber mit Behauptungen zu argumentieren, welche weder der wissenschaftlichen Forschung noch dem gesunden Menschenverstand Rechnung tragen, zielt in eine gefährliche Richtung. Dafür habe ich als Arzt, der die Auswirkungen von Krankheiten aus anderen Ländern kennt, welche mit Impfungen vermieden werden können, wenig Verständnis.

PD Dr. med. Christoph Hatz, Basel

Stellungnahme Impfen

Ganz herzlich möchte ich den Autoren der Stellungnahme für ihre wertvolle Arbeit danken!

Die differenzierten, wissenschaftlich profunde abgestützten Aussagen zu sämtlichen zur Zeit kursierenden Mythen und Ängsten bez. Impfungen sind in unserer täglichen Arbeit absolut wertvoll und hilfreich. Aus unserer Sicht wäre auch eine Weiterführung / ein regelmässiges Update zu neu aufkommenden Mythen äusserst wertvoll. Täglich begegnen wir in unserer Arbeit neuen, wissenschaftlich nicht haltbaren Behauptungen von Impfgegnern, die mit grosser Öffentlichkeitswirkung verbreitet werden. Klare, gut fundierte fachliche Richtigstellungen mit möglichst auch grosser Breitenwirkung sind u. E. die bestmögliche Antwort darauf.

Dr. med. S. M. Stronski Huwiler, Zürich

Vaccins et controverse

Claire-Anne Siegrist et son équipe ont fait un travail absolument remarquable pour répondre aux idées plus que fantasques de ces médecins qui ont le culot de prétendre ouvrir le débat sur les vaccinations recommandées ...

Merci à ce groupe et à sa cheffe de file grâce auquel nous vaccinons beaucoup plus «intelligemment» depuis plusieurs années. Malheureusement, le torchon publié par la Fondation des Consommateurs a certainement déjà fait beaucoup de mal.

Claude Bolognini, Genève

Impfen

Ihr Artikel in der SÄZ ist sehr verdienstvoll und für mich als konventioneller pädiatrischer Grundversorger auch Punkt für Punkt nachvollziehbar. Ich «verstehe» ... aber, was nützt mir dies in der tagtäglichen Praxisarbeit und Konfrontation mit kritischen und schulmedizinischen Belangen gegenüber hochkritischen Eltern und Müttern? Mein Argumentarium scheint hieb- und stichfest zu sein – Prof. Geiser lässt grüssen. Es hagelt von Evidenzen und alles hat das WZW-Gütesiegel. Aber trotzdem: die Leute *glauben* mir nicht und machen fröhlich das Gegenteil von dem von mir Empfohlenen!

Was ist zu tun? Sich beleidigt zurückziehen? Die Leute in ihrem selbstausgewählten Saft schmoren lassen?

Die Frage bleibt, wieso das Publikum für alternative Botschaften so offen zu sein scheint und

die kritischen Instanzen, die mir gegenüber hochwirksam sind, angesichts ganzheitlicher Heilsbotschaften plötzlich ausser Kraft gesetzt werden.

Wofür sich das Publikum letztlich entscheidet, ist eine Sache, aber wenn ich in meinem beruflichen Selbstverständnis tangiert werde, ist der Weg für narzisstische Kränkungen gebnet...

Dies gehört zwischenzeitlich zum schulmedizinisch orientierten Praxisalltag. Dies wirkt keineswegs nur unnötig und belastend, sondern kann durch die eigene Infragestellung durchaus auch herausfordernd und belebend sein.

Im übrigen: Es gibt im kinderärztlichen Berufsalltag tatsächlich noch andere Themata als das Impfen.

Beat Bornhauser, Wädenswil

Chère Claire-Anne, Cher Bernard, chers co-auteurs

Je partage, bien entendu, avec ferveur les opinions exprimés dans votre guide sur les vaccinations. C'est une aide précieuse pour la pratique et une bouffée d'oxygène rationnel bien venue pour affronter l'océan d'irrationalité de la pensée moderne. Bien à vous et encore merci.

Jérôme Pilloud, Yverdon-les-Bains

Guide sur les vaccinations

Merci d'avoir publié la mise au point du Prof Claire-Anne Siegrist dans le Bulletin des médecins Suisses. Dans leur immense majorité, les médecins de ce pays condamnent les arguments d'une infime minorité d'entre eux qui attaquent les vaccinations au nom de pseudo preuves «scientifiques». Il est nécessaire que la FMH prenne position et donne un message clair à la population.

J.-P. Pavillon, Echallens

Grazie InfoVac!

I vaccini riducono in modo sostanziale la mortalità ma troppe persone fingono di non saperlo. Siamo in un'epoca in cui i comportamenti irrazionali vengono spesso premiati: la contestazione dei vaccini trova troppo spazio nei giornali, televisione, internet ... Diamo più spazio all'informazione scientifica e evidence-based di InfoVac!

Enos Bernasconi, MD, Lugano

Impfen

Der Umgang mit Risiken ist bei vielen Impfgegnern aber auch bei Impfkritikern erstaunlich wenig rational. Die Fähigkeit, sich bei zwei Risiken für das kleinere aktiv zu entscheiden, scheint eine anspruchsvolle zu sein. Es ist möglicherweise einfacher, sich passiv, das heisst ohne aktive Entscheidung, dem grösseren Risiko «unbewusst» bzw. verdrängend auszusetzen.

Eines der grossen Probleme ist wohl auch, dass Impfen häufig aus individualistischer Sicht betrachtet wird. Epidemiologische Probleme werden aber aus einem individualistischen Blickwinkel verzerrt wahrgenommen.

Wir dürfen in Impffragen nur aufgrund epidemiologischer Fakten entscheiden. Es bleibt noch viel Ermessensspielraum dort, wo diese Fakten (noch) nicht ausreichend Klarheit schaffen.

Ich teile Ihre Meinung, die Sie als InfoVac-Experten in der Schweizerischen Ärztezeitung vertreten!

Dr. Thomas Bregenzer, Aarau

Danke ans InfoVac-Team

Als Allgemeinärztin in ländlicher Gegend betreue und impfe ich regelmässig auch Säuglinge und Kleinkinder. Ich möchte den InfoVac-Experten für den hervorragenden Artikel in der Schweizerischen Ärztezeitung danken.

Was eine Broschüre wie dieser Impf-«Ratgeber» der Stiftung für Konsumentenschutz anrichten kann, macht mir grosse Sorgen. Die Tatsache, dass es so einfach ist, Unwahrheiten in die Welt zu setzen und damit ungerechtfertigte Ängste zu schüren, hinterlässt bei mir eine grosse Wut.

Ich durfte im Februar meinen Mann auf einer Reise in sein Heimatland Kambodscha begleiten. In einem der ärmsten Länder des asiatischen Kontinents haben noch immer sehr viele Menschen (auch Kinder) keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, geschweige denn zu präventiven Massnahmen. Unter anderem haben wir auch eine etwa 35jährige Cousine meines Mannes besucht, die wegen einer durchgemachten Poliomyelitis schwer gehbehindert ist.

Dass es in den reichen Ländern immer mehr Leute gibt, die die nun wirklich offensichtliche Erfolgsgeschichte und den Segen vieler Impfungen ins Gegenteil verkehren, können die Menschen, denen eine Impfung versagt ist, nicht verstehen. Ich auch nicht!

Claudia Khov-Schild, Villmergen

Infovac-Stellungnahme zum «Impfratgeber»

Über diese Stellungnahme bzw. Richtigstellung war ich hoch erfreut, endlich getrauen sich Experten, sich kompetent dem absurden impfkritischen Medienmainstream entgegenzustellen. Ich bin Ihnen sehr dankbar und werde den Text in der oft sehr mühsamen Impfberatung gerne benützen.

Dr. med. Heinz Stucker, Oberhofen

Impfratgeber

Ich habe mit grossem Interesse die Stellungnahme der Impfspezialisten unter Prof. C.-A. Siegrist zum Impfratgeber, der vom SKS vertrieben wird, gelesen. Als Grundversorger ging es mir immer wieder wie vielen anderen, dass ich durch Behauptungen von impfkritischen Ärzten verunsichert wurde. Diese Stellungnahme kam für mich goldrichtig, bestätigt mich in meiner Arbeit und hilft mir in der Argumentation im Gespräch mit impfkritischen Eltern. Herzlichen Dank.

Dr. med. D. Nauer, Bülach

Article Prof. Claire-Anne Siegrist et coll.

Une vraie bouffée d'air frais! Les articles signés par Claire-Anne Siegrist et l'équipe d'Infovac m'ont redonné un peu confiance en l'avenir de notre profession. La réponse d'un professionnalisme exemplaire tout en étant prudente, pleine d'égards, mais lucide et sans concessions de type politique, vis à vis d'opinions n'ayant rien à voir avec sérénité, objectivité et sens critique responsable, est parfaitement remarquable. A noter qu'il est toujours bénéfique de répondre à des propos critiques quelque soient les propos concernés, si la réponse est de cette qualité, tout devient plus clair et la chatte y retrouve ses petits. René Descartes l'avait déjà bien compris, il y a 400 ans. Merci!

Dr Bertrand Rapp, Genève

Sehr geehrte Frau Prof. Siegrist

Ich teile die Meinung, welche die InfoVac-Experten in der Schweizerischen Ärztezeitung vertreten und ich bin ihnen für ihre Stellungnahme sehr dankbar. Fundierte Facts gegen Halbwahrheiten, Verdrehungen und sogar Lügen von selbsternannten Gurus, das tut gut.

Das Problem ist nur, dass ein grosser Teil der Bevölkerung keine Ahnung hat, wie Wissenschaft

funktioniert und daher die Botschaft von Gurus und Religionslehrern besser versteht und glaubt. Diese betrachten die möglichen und fantasierten Nebenwirkungen mit dem Mikroskop und negieren die Wirkung der Impfungen.

Ich frage mich manchmal, ob es nicht auch wichtig wäre, die Bevölkerung aktiv über die Krankheiten zu informieren, damit sie weiss, warum sie geimpft wird. Vielleicht auch mit schreierischen Plakaten, z.B. Masernepidemie in Europa. Wussten Sie, dass einer von 1000 Personen stirbt? Oder so ähnlich.

Johannes Ledergerber, Zürich

«Impfbroschüre»: Stellungnahme der InfoVac zum Thema «Impfen» in der Schweizerischen Ärztezeitung

Ich bin ausgesprochen froh um die rasche und kompetente Stellungnahme der Kollegin Siegrist im Namen des InfoVac-Teams. Ich kann sie nur in aller Form unterstützen.

Die Impfdiskussion ist ja beileibe nichts Neues. Es erscheint aber schon etwas eigenartig, dass in Zeiten, in welchen von allen Seiten eine Verteuerung der Medizin moniert wird, so viel Zeit (und Geld) für kosten- (und leid-)sparende Präventionsmassnahmen aufgewendet werden müssen. Ganz besonders bedenklich ist die Tatsache, dass eine Konsumentenschutzorganisation solche unseriösen Informationen mitverbreiten hilft. Ich nehme an, dass die entsprechenden Journalisten einfach schlecht informiert waren. Es kann allen passieren, dass mal eine Arbeit schlecht erledigt wird. Ob ein «Anti-Schulmedizinisches Sendungsbewusstsein» dazu geführt hat, dass ganz bewusst unter einem seriös-pseudowissenschaftlichen Deckmantel Fehlinformationen verbreitet wurden, glaube ich, besser hoffe ich hingegen nicht. Eine entsprechende Stellungnahme der Verantwortlichen würde interessieren.

Dr. Urs Zimmermann, Winterthur